

## Unwetterarten

Jedes Unwetter hat seine Eigenheiten und bringt besondere Gefahren mit sich. Welche Wettererscheinungen für unsere Region in der Regel eine Rolle spielen, wird Ihnen im Folgenden vorgestellt:

### Sturm



Von einem Sturm spricht man ab einer Windstärke von **75 km/h** auf der Beaufort-Skala, welche anhand der Auswirkungen des Windes die Windstärke schätzt. Bereits unter diesem Niveau kann starker Wind Schäden anrichten, ab diesen Geschwindigkeiten besteht jedoch erhöhte Gefahr.

Bei Sturm und Orkan mit anhaltend hoher Windgeschwindigkeit sind vor allem der Winddruck sowie die darauf noch aufsetzenden höheren Böen problematisch, informiert der Deutsche Wetterdienst. Weiterhin schildert dieser, dass Dächer oder Teile davon abgedeckt werden können. Auch Bäume, Strommasten, Antennen u.ä. können von der Gewalt des Windes geknickt werden. Gegenstände, die dem Wind eine

große Angriffsfläche bieten (wie z.B. Markisen, Partyzelte, Sonnenschirme, leichte Überdachungen u. ä.), können durch die Böen aus ihrer Verankerung gelöst werden.

### Stark - und Dauerregen



Nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes liegen die Gefahren im Zusammenhang mit Stark- und Dauerregen beim Abfließen der enormen Wassermassen. Sommerlicher Starkregen kann zu lokalen Überflutungen oder überfluteten Kellern führen. Je nach Dauer und Intensität von Dauerregen können zunächst kleine Bäche und Flüsse, später auch größere Gewässer über die Ufer treten. Talsperren, Rückhalte- und Auffangbecken laufen voll und teilweise über. Die Folge sind immer **Überschwemmungen**. Besonders problematisch ist bei heftigem Regen die Gefahr, die sich durch **Erdbeben** ergibt. Diese Gefahr droht nicht nur in Gebirgslagen, denn bereits an kleinen Hängen sind nach intensivem Regen Erdbeben möglich.

### Hagel



Nur in Gewitterwolken können Hagelkörner entstehen. Auch wenn die manchmal auf Fußballgröße angewachsenen Hagelkörner auf dem Weg zum Boden abtauen, können sie noch faustgroß aufschlagen. Desto größer die Hagelkörner sind, desto mehr Schäden können entstehen. Neben **Sachschäden** sowie Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen können Hagelkörner auch bei Menschen erhebliche **Verletzungen** hervorrufen, schreibt der Deutsche Wetterdienst. Ein Gewitter mit Hagel ist an der dunklen oder gelbgrauen tiefziehenden Wolkenfront zu erkennen.

## Gewitter



Während **Kaltfrontgewitter** beim Zusammentreffen von kalten und warmen Luftmassen entstehen, bilden sich **Wärmegewitter** bei intensiver Sonneneinstrahlung durch das Aufsteigen von feuchter Warmluft. Während Kaltfrontgewitter rasch von West nach Ost durchziehen, sind Wärmegewitter nahezu ortsfest und ziehen nur langsam durch. In Mitteleuropa kommen Gewitter besonders in der Zeit von **Mai bis September** vor.

Ein Gewitter erkennt man an hohen Haufenwolken mit einer blumenkohlähnlichen Form. Gewitter bieten meist außer dem **Blitzschlag** je nach Stärke eine ganze Reihe möglicher Gefahren, die kombiniert auftreten. Neben den **Sturm- oder Orkanböen** können dies **Hagel** und **Starkregen** sein, so der Deutsche Wetterdienst.

## Hitz



Der Begriff Hitze wird als Ausdruck für ungewöhnlich **hohe Temperaturen** verwendet. Eine ungewöhnlich lange Phase von direkt aufeinander folgenden heißen Tagen bezeichnet man auch als **Hitzewelle**. Hitzewellen **gefährden die Gesundheit** von betagten, pflegebedürftigen und chronisch kranken Menschen und von Kleinkindern.

Bei zu hoher Wärmebelastung besteht die Gefahr eines Hitzschlags.

## Kälte/Schnee/Eis



Auf den Seiten des Deutschen Wetterdienstes werden auch winterliche Unwetter beschrieben. So heißt es, dass durch Überfrieren oder Gefrieren von Wasser oder Schnee auf den Straßen Glätte entsteht. Auch festgefahrener **Schnee**, **Schneematsch** und Reif führen zu Straßenglätte. Besonders gefährlich ist **Glatteis bzw. Blitzeis**. Dies kommt vor, wenn Regen oder Sprühregen auf einen gefrorenen Boden fällt. Glätte führt zu Behinderungen des Straßen- und Schienenverkehrs.

Neben Glatteis führen auch Schneefälle im Tiefland zu Verkehrsbeeinträchtigungen mit Sichteinschränkung und Rutschgefahr. Kommt zum Schneefall auch noch **Wind** hinzu, führt das häufig zur Ausbildung von Verwehungen. Nur in

Gebirgslagen besteht bei heftigen Schneefällen auch **Lawinengefahr**.